Erscheint jeden Abend mit Ansnahme ber Sonn- und Feiertage.

Abonnements werben aufgenommen: in Bufarest von ber Abministration, in ber Proving von ben betreffenben Postämtern.

#### Abonnement

für Bufarest und das Inland mit portosreier Zustellung viertels jährlich 8 Lei noi (Francs), halbjährlich 16 Lei noi (Francs), ganzsährlich 32 Lei noi (Francs). Für das Austand ent-sprechenden Portozuschlag. Zuschristen und Geldsendungen franco.

Abministration und Redaltion: Strada Smardan No. 51,

(zu ebener Erde),

im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange,

Inserate

werben lant Carif berechnet, bei Wiederbolungen entsprechende Redultion. — Im Auslande übernehmen Inserate: in Desterreich u. Deutschland: die Herren hausenstein & Bogler und Rubolf Mosse; in Paris die Société mutuelle de Publicite, Ruo St. Anne, 54 die.

V. Jahrgang.

Mr. 173.

Sountag, den 3. August (22, Juli) 1884



Bufareft, 2. Auguft.

Vor Kurzem hat die Regierung Serbiens den Vertretern Deutschlands, Oesterreichs und Ruß= lands ein Memorandum übergeben, in welchem fie jene Vorkommniffe, die den Konflikt mit Bulgarien provozirt haben, in objektiver Beife bar= legt. Die Affaire ift jest in ihrem letten Stadium und die drei Großmächte, welche das Werk der Bermittlung übernommen haben, werben alsbalb zu ihrem Urtheil gelangen. Man fennt bereits die Meinungen der Vertreter Deutschlands, Defter= reichs und Auflands in dieser Sache und zweisfelt nicht, daß der Ausweg, der vorgeschlagen wird, der ferbischen Regierung diejenige Satisfaktion ertheilen werbe, auf die fie in diefer Sache gerechten Unspruch hat. Undererseits ist man auch überzeugt, daß der bulgarischen Regie-rung feine Demüthigung und überhaupt nichts zugemuthet werden wird, was fie vom Standpunkte ihrer Burbe zuruckweisen mußte. Ueberdies weiß man, daß die Dispositionen des Kabinets Kara-welow in dieser Affaire viel günstiger und friedlicher sind, als es die Zankow's gewesen sind, welch' Letterer den Streit mit Gerbien wahrhaft angemeffene Entwicklung auszuschließen. Dem

vom Zaune gebrochen hat. Seit Kurzem hat die serbische Nationalbank ihre Bureaux eröffnet und ihre Geschäftsthätigkeit begonnen. Der Effett zeigte sich sogleich in einer beträchtlichen Herabsetzung des Zinsfußes, der vordem in Serbien eine fast unerschwingliche Sohe hatte. Während man im benachbarten Defterreich leichtlich gegen gute Sicherheit Gelb zu 5% erlangen fonnte, war in Serbien ebenfo wie uns ein Zinefuß von 10 bis 12% allgemein gebräuchlich. Die nen errichtete National-Bank hat mit einem Zinsfuße von 6% begonnen. Die Noten ber Bant werden von allen Staatsamtern angenommen und bei den Zollämtern als Goldsahlung verrechnet. Das hat denselben sosort großen Kredit gegeben. Die Regierung hofft durch die Etablirung dieses Inftitutes, welches bestimmt ift, thatfräftigen Unternehnungen billiges Kapital zuzuführen, auch die industrielle Entwicklung des Landes zu heben. Thatsächlich fehlt es Serbien bisher an den wichtigsten Industriezweigen, obgleich Bafferfrafte in genügendem Dlage vorhanden find. Bon boch entwickelten Juduftrien, wie beispielsweise Spinnereien, Druckereien u. dgl. afrika größere Landkrecken behufs Gründung von nicht zu reden, fehlt es thatsächlich an Fabriken Ackerbau-Rolonien angekanft werden. Wenn nur

Feuilleton des "Bukarefter Tagblatt"

### Ein dunkler Limit. Roman nach dem Englischen von Dl. v. Weißenthurn.

(47. Fortfetung.)

LII. Am Montag war es gewesen, daß Beatrice ihr Beim verlaffen, glücklich in bem Gedanken, ihre Schwester in London zu sehen; Mittwoch schon kehrte fie zu dem Bater gurud, um ihm die Runde von Cécilens ploglichem Tobe zu bringen. In der turzen Spanne Zeit bis zu ihrer Abreise war die verwittwete Gräfin fehr liebevoll gegen Beatrice gewesen. Natürlicherweise erschüttert durch ben fo plöglichen Tod ihrer Schwiegertochter, war fie auch nicht wenig bennruhigt durch die Krants heit des Grafen, ihres Sohnes, welche sich von Stunde zu Stunde verschlimmerte- Lady Finchin= bray aber war eine jener Personen, welche, wenn die Nothwendigkeit des Handelus an fie heranstritt, niemals den Kopf verlieren. Sie hatte bereits ihrem jungeren Sohne telegraphirt, welcher fich jest in Paris aufhielt und ihm die Nothwen= bigkeit bargethan, unverzüglich nach Saufe gurud-zukehren; benn nachdem bie Genesung bes Grafen in so turzer Zeit nicht benkbar war, so mußte ber jüngere Sohn bei ber Beerdigung Cécilens als Leidtragender seine Stelle vertreten.

Die "theure Dahingeschiedene", so sagte Lady Finchinbray, würde nach Finchinbray Court gebracht werden; alle näheren Einzelheiten der beporftehenden Ceremonie würde man Doktor Roffiter direkt bekannt geben; überdieß erklärte Lady Finchinbray sich bereit, das Resultat der Todten-

beschau selbst genau nach Dunscarlen zu schreiben. Um ben Lesern jeden Eindruck zu nehmen, als ob Lord Findhinbray etwa gar bas traurige Ende feiner Gemahlin verschulbet habe, wollen wir hier tonftatiren, daß die Aerzte wirklich einen organi=

wegen und ftellte hiefür gang außerorbentliche Begünstigungen in Aussicht, allein ber Berfuch scheiterte. So geht es noch mit manchen anderen Industriezweigen. Die Regierung hofft nun, daß intelligente junge Kräfte durch die Hilfe, die die Nationalbank zu gewähren im Stande ist, sich nunmehr veranlaßt sehen werden, auf industrielle Unternehmungen ihr Augenmerk zu richten und in diefer hinficht die Berfaumniffe nachzuholen, die Jahrzehnte hindurch in Gerbien begangen worden find.

#### Deutsche Kolonialpolitik.

Die Grundzüge einer deutschen Kolonialpolitif find befanntlich vom Reichstanzler in der Budgetkommiffion des Reichstags am 23. v. M. bezeichnet worden. In weiser Mäßigung gegenüber übertriebenen Hoffnungen, aber zugleich einem berechtigten Streben und Berlangen weiter nationaler Kreise Rechnung tragend, hat der leitende Staatsmann die Befolgung einer Kolonialpolitik nach dem bekannten Muster Englands und Frankreichs abgelehnt, ohne eine des bentschen Bolfes würdige und bem Expansionsbedürfniß beffelben deutschen Unternehmungsgerste foll es zunächft überlassen bleiben, sich in der Kolonisationsarbeit auf fremden Gebieten zu versuchen; erweifen fich folche Unternehmungen als lebensträftig, so soll ihnen, nach des Reichskanzlers Erklärung, der Schutz bes Reiches nicht fehlen; es würden sich dann schon die Modalitäten finden, unter denen die Verbindung der Kolonien mit dem Mutter= lande zu mahren ift. Durch biese Erklärung hat das deutsche Kolonisationswesen zugleich Losung und Stuge erhalten und es zeigt fich bereits, daß die Kolonisationsvereine sich nunmehr zu weiterer Thätigkeit ernnthigt fühlen. Insofern die betreffenden Vereine nicht ausschließlich tommer= zielle Intereffen wahrnehmen, sondern ben umfaf= fenderen und für die Nation wichtigeren Zwecken ber Auswanderung und der Beschaffung größerer Mengen von Planzennährstoffen dienen wollen, muffen auch nicht bloße Handels-, sondern in zielbewußter Thätigkeit vorzugsweise Ackerbaukolonien in's Auge gefaßt werden. Go follen benn auch schon im September auf Anregung des Ausschuffes für bentsche Kolonisation in Gud=

schen Berzschler vorgefunden hatten, welcher ihren ersten und vierzehn Tage späteriging auch Dottor

frühzeitigen Tod herbeiführen nußte.

Als Beatrice in Dunscarley ankam, wo man ihr Eintreffen durchaus nicht erwartet hatte, verlangte fie vor Allem Frau Ettrick zu feben und in den Armen der treuen, mutterlichen Frenndin fand sie, während sie derfelben ihr Leid tlagte, zum ersten Mal erleichternde Thränen.

"D Tante, wie follen wir es bem Bater bei-

bringen?" wehtlagte sie unaufhörlich. "Meine Liebe, wie immer Du es auch thun

mögest, wird es ihm das Berg brechen!" jami

Anfangs schien diese Prophezeiung unrichtig. Doktor Rossiter trug die entsetliche Kunde mit mehr Charakterstärke, als man hätte vermuthen follen. Er ließ sich sogar zur Beerdigung nach Finchindray hinüber führen und wohnte im Rollftuhl der Beerdigung bei.

Am Tage nach derselben aber geschah es unglücklicherweise, daß er ein Gespräch mit anhörte, welches den nachtheiligften Gindruck auf ihn machte. Er war auf dem Sopha feines Wohnzimmers ein= geschlafen, als Stimmen an fein Ohr schlugen; es war das hansmädchen, welches im Gespräche mit einer Freundin dieser erzählte;" was fie von Beatricens Bofe vernommen, daß nämlich, wenn Lord Finchinbray ein armer Mann wäre anstatt eines hochgeborenen Grafen, man ihn bes Morbes verbächtigt haben würde. Gerechtigkeit würde ja in verschiedener Weise geübt gegen Reiche und gegen Arme.

Am Abende desselben Tages hatte Doktor Roffiter einen Schlaganfall; am folgenden Morgen ließ er, elend und physisch gebrochen wie er mar, feinen Rechtsanwalt zu sich bescheiden und fügte seinem Testament ein Rodizill hinzu, worin er Beatrice zur alleinigen und unabhängigen Erbin seines ganzen Bermögens einsette, mit vollständigem Ausschluffe Lord Finchinbray's.

Industrielle zur Anlage einer Papiersabrit zu bes berartigen Ackerbau-Rolonien nur in erhöhtem tonstitutionellen Staate über ben Parteien, ift Unspruch. Es ift noch nicht bekannt, in welchem Theile bes zu ben bezeichneten Zweden geeigneten Gebietes bas neue Projett verwirklicht werben soll, doch durfte hierüber wohl bald Näheres verlauten. In erster Linie dürften die zur gemäßigteren Zone gehörigen Landstriche in der Nähe ber Sübostküste, sobann aber auch bie zwar im tropischen Rayon liegenden, aber nach mehrseiti= gen neueren Berichten ber europäischen Rolonisa= Rongogebietes in's Muge gefaßt fein.

### Rumänische Beitungsstimmen.

Bufareft, 2. Aug.

"Le Paps" sucht nachzuweisen, daß bie San-belsbilang Rumaniens allerdings eine ungunftige sei und daß darin aber nichts Besorgnißerregen= bes liege. Es giebt viele Staaten, führt bas Blatt aus, "bie mehr importiren als exportiren, ohne daß ihre Volkswirthschaft barunter leibet. So 3.B. Frankreich, beffen Import feit zwanzig Jahren ben Export bedeutend überfteigt. In unserer Sanbelsbilang liegen baber burchaus feine beunruhigenden Glemente, wohl aber giebt uns diefelbe einen Fingerzeig, daß die jetige Situation geandert werden könnte, wenn wir unseren Ackerbau entwickeln, wodurch wir bann auch in die Lage tamen, die anderen Zweige unserer heimischen Inbuftrie zu entwickeln.

"Telegraful" weist darauf hin, wie noth= wendig das Firmengesetz sei und daß jedem Kaufsmann die Pflicht obliege, den Bestimmungen desselben nachzukommen. Leider kümmern sich bis jett die Geschäftsleute sehr wenig um bas Firmengefen und jo werbe es benn unausbieiblich zu vielfachen Bestrafungen kommen muffen. Dann werbe es allerdings auch nicht an ben Reklamationen fehlen, man werde auch baraus eine Waffe gegen die Regierung zu schmieden suchen. Aber jeder Ginfichtige müffe zugestehen, daß ein so segen-reiches Gesetz wie das Firmengesetz nicht blos bagu ba fei, um auf bem Papier zu parabiren und diejenigen Geschäftsleute, welche es unter= laffen, rechtzeitig ihre Firmen in das Sandelsre= aister einzutragen, haben es sich nur selbst zuzuschreiben, wenn fie Gelbftrafen treffen werden.

Diomania" behandelt Die Frage betrefferd für solche Erzeugnisse, die dem täglichen Leben eine ackerbauende Bevolkerung die nationale die Unverantwortlichkeit des Staatsoberhauptes in wo man uns Boses zufügen kann ? Auf welchem unentbehrlich. Bor einigen Jahren machte die Grundlage staatlicher Gründungen für die Dauer tonstitutionellen Staaten. "Im Prinzip," führt Regierung große Anstrengungen, um auswärtige bilben kann, fo kann sich das nationale Interesse das Blatt aus, "steht der Souveran in einem nicht von feindlichen Umtrieben Großbritanniens

Rossiter zu Grabe.

Einige Tage vor seinem Ende hatte ver bes ständig phantafirt, unmittelbar vor seinem Tode aber war er vollständig flar und fich der garti chen kleinen Pflegerin zuwendend, welche nicht von seinem Lager gewichen war, sprach er in abgeris fenen Sätzen: "Ach, Tiny . . . unfer Reichthum hat und nicht viel Gutes gebracht, nicht mahr ? Ich fürchte, ich war zu hart gegen des armen Philipp's Fantilie! Wenn Du die Angelegenheit mit ihnen ordnen kannst, Kind, so thu' es! Armer Frank! Er ist ein prächtiger Junge! Bergiß nicht, daß er mein Leben gerettet; zahle ihm Diefe Schuld, wenn es jemals in Deine Macht gegeben ift!"

Eines Morgens, zwei Monate nach bem Tobe bes Arztes, ward Frau Roffiter's gesammtes baus burch ben Empfang eines Schreibens auf das Lebhafteste erregt; dasselbe war von Beatrice an Frau Roffiter adreffirt, galt aber eigentlich jedem Glied der Familie; sie schrieb es aus Fran Ettric's Beim in Beadport.

Nachdem Beatrice zuerst flüchtig des schweren Berluftes Erwähnung that, welcher fie betroffen hatte, ging fie auf den Hanptzwed ihres Schreis bens, auf die Bermögensfrage über. Im Intereffe des Gerechtigkeitsgefühles bat sie, man möge ihre Borfchlage annehmen, welche barin beftanben, baß sie meinte, es folle aus ben Revennen von Dunscarley eine lebenstängliche Rente Frau Roffiter ausgeworfen, bann aber das gange Bermogen auf vier gleiche Theile gefondert werben, fo baß Frant, Guphemia, Chriftine und Beatrice felbft beffen Befiger murben.

Beatrice fügte hinzu, fie habe die Angelegenheit bereits einem Rechtsanwalt übergeben, welcher bas ganze ordnen folle und fie wurde ihre Sichlusse Lord Finchinbray's. Lermandten einstweilen auch gar nicht verständigt Ein zweiter Schlaganfall folgte alsbald dem haben, wenn sie es nicht für nothwendig gefun-

Maße zuwenden. Südafrika nimmt auch nach mithin unverantwortlich. Aber diese Unverantworts bieser Richtung hin die Aufmerksamkeit Deutsch- lichkeit ist keine absolute, da sonst der Souveran lands für die nächste Zukunft ganz besonders in eine Fiktion wäre, während er thatsächlich ein realer Machtfaktor in einem konstitutionellen Staatswesen ist. Es können nämlich Fälle eintreten, wo der Sonveran gezwungen ist, selbstthätig einzugreifen. Solch ein Fall liegt gegenwärtig in Rumanien vor. Die Kammern bestehen aus Rreaturen des Herrn Bratianu, der autokratisch regiert, die heiligsten Rechte bes Volkes mit Füßen tritt und durch die Korruption sich am Ruber zu erhalten sucht. Angesichts so bewandter Umftande tion feineswegs unzugänglichen Territorien des ist es eine Pflicht des Königs, zu interveniren Kongogebietes in's Auge gesaft fein. nno einen Politiker zu entlassen, der das Land Bu Grunde richtet.

Ausland.

Eine französisch-deutsche Allianz. Großes Auffehen erregt in der politischen Welt eine vom Paris ser "Figaro" veröffentlichter und "Unsere Freunde die Englander, unsereffeinde die Deutschen"überschriebe= ner Artitel. Derselbe führt an zahlreichen zeitgenöffi= schen Beispielen aus, wie die Engländer immer und immer wieder nicht als Freunde, sondern als Feinde Frankreichs gehandelt und alles aufgeboten haben, um dem Nachbarlande Schwierigkeiten zu bereiten oder seinen in Aussicht stehenden Erfolgen Hinderniffe in ben Beg zu legen. "Bo haben," heißt es ba, "bie mabagafischen Gesandten eine Stüte gegen uns, Rathschläge und Aufmunterun= gen gesucht? Wo hat man ihnen einen festlichen Empfang bereitet? Etwa in Berlin bei unseren Feinden? Nicht doch; in London bei unseren Freunden! Und wo hat China in der Lontings Angelegenheit seine eifrigsten Anhänger geworben? Wo holte der Marquis Tseng seine Beweisgründe und seine Eingebungen? Wo wurden seine Be-suche und seine Worte enthusiafrisch begrüßt? Dießmal boch unzweifelhaft in Berlin bei unferen Feinden? Nicht doch; immer in London, immer bei unseren Freunden. Und Tunis? Erinnert man fich noch ber wüthenden Proteste, des beiseren Geschrei's der Entruftung, das um so beiserer klang, als man sich schon über die Offmation von Eppern müde gekreischt hatte? Cypern, ja das war ganz in Ordnung, aber Tunis, — welche Seeräuber, diese Franzosen! Und wie kann man die im Schatten ber dreifarbigen Fahne begange= nen Schandthaten nach Berdienst brandmarken? Und Congo und Marotto? Und überhaupt Alles, Bunkte der Welt wird die frangofische Initiative

ben, dieselben zu fragen, ob fie nach Dunscarlen zurückzukehren wünschten oder nicht. Sie felbst erklärte, daß sie sich niemals wieder entschließen fonne, in Dunscarlen zu leben und daß - wenn, wie sie glaube, auch ihnen die Erinnerung peinlich sein sollte — es vielleicht am besten ware, das Schloß zu verlaufen. Gie bitte baber bie Ber-mandten, ihr bie gefaßten Entichluffe bekannt geben zu wollen.

Dieser ganze Vorschlag war gle etwas so Selbstverständliches angesehen, als ob eine Ablehnung beffelben zu ben Unmöglichkeiten gehören würde.

An dem Machmittage, an welchem Beatricens Brief in London ankam, hatte diefe felbst einen Spaziergang unternommen und zwar nach bem ichattigen Pfade, auf welchem fie zum ersten Male "Better Frank" begegnet war.
Seit dem Tode ihres Baters lebte Beatrice

pollständig in Headport bei ihrer Tante Ettrick. Heute zum ersten Male hatte diese die Nichte allein gelassen, um eine kranke Freundin zu besuchen; sie wurde erft am Abend zurückerwartet. Beatrice war diese Einsamteit sehr willkommen.

Bom Spaziergange heimtehrend, ging sie burch den terraffenförmigen Garten bem Haufe zu. Einige Augenbliche verweilte fie an der niedrigen Gartenmaner, von der aus man eine fo prach= tige Fernsicht hatte über die weite See; fie ge= pachte jenes Abends, an welchem fie von bem Pachtausfluge guruckgefehrt. Damals mar fie ein gludliches Rind gewesen im Elternhause, welches Bater, Mutter und Schwester gehabt. Jest war fie eine Baife, jett stand sie allein in der Welt, war ein Beib, mit den ernsten Erfahrungen, welche einem folchen niemals erspart bleiben, jest war fie unermeglich reich und vollständig unabhängig und boch zählte sie noch teine zwanzig Jahre!

-(Schluß folgt.)

bereit, und Feinde zu wecken, Fallstricke zu legen, fich und in die Füße zu werfen, und vor Europa den Mantel des Migtrauens umzuhängen? Dieß find für uns die Früchte ber englischen Allianz. Die Ergebnisse einer diplomatischen Lüge! . . .

"Ift es," fahrt ber Artitel fort, "nicht endlich hohe Beit, ein Ende zu machen und der Bahrheit in's Antlit zu blicken? Wir wollen uns turg faffen: Was hat , bie englische Freundschaft je uns eingetragen? Nichts. Was hat sie uns verweigert? Alles. Wo hat fie uns geholfen? Nirgends. Wo hat fie uns befämpft? Ueberall. In's Waffer alfo mit ber englischen Freundschaft und fuchen mir eine andere. Wohlan, aber welche? Rufland ift fern; Defterreich weiß nicht, mas es will; Italien schmollt. Es bleibt Deutschland! Ja wohl, Deutschland! Was man auch bagegen einzuwenden hat, fo verkündige ich es laut: Beute ift bie Allianz mit Deutschland berjenigen Englands hundertmal

Der Revanchekultus in Elfaß-Lothringen. Aus dem Reichslande wird der "Magde= burger Zeitung", welche auscheinend mit dortigen Beamtenkreisen Fühlung hat, unter bem 24. Juli Folgendes geschrieben: "In der letten Zeit find verschiedene Anzeichen hervorgetreten, welche auf ein Anwachsen und entschiedeneres Hervortreten der deutschfeindlichen Strömungen im Lande bin= deuten. Bei bem vor einigen Bochen in Beigenburg zusammengezogen gewesenen Landwehr=Ba= taillon, beffen Mannschaften aus Ginheimischen bestanden, hat sich bei der Entlassung eine gewisse Renitenz bemerklich gemacht. Es tritt ein Geift des Widerspruches gegen Anordnungen der Behörden thätlich hervor, der unter Umständen höchft bedenklich werden fann. Sodann haben fich am Tage bes französischen Nationalfestes in ver-Schiedenen Orten Demonftrationen ereignet, welche der Revancheidee und der baldigen Wiedervereini= gung mit Frankreich öffentlich Ausbrud gaben. Verschiedentlich wurde die französische Flagge aufgehißt. In Thann, einer Stadt mit gang befonders deutschfeindlichen Elementen, erfühnte man sich sogar, das dort abgehaltene Kriegersest zu verhöhnen. Alle diese Symptome stehen unzweifel= haft in enger Beziehung zu dem Revanchekultus, welcher in Frankreich getrieben wird."

Englische Krämerpolitif. Man hält ben negativen Erfolg ber egyptischen Ronferenz, welchen das Londoner Rabinet, um wieder freies Spiel und freie Sand zu erhalten, nach der Ber= weigerung ber Coupon-Berfürzung zu munichen scheint, keineswegs für wahrscheinlich. Auch die anderen Mächte wollen, wie Frankreich, dafür forgen, daß den Engländern das internationale Liquidationsgesetz, welches die Sicherheit für die egyptischen Borteurs bestimmt, nicht preisgegeben werde. In dieser Beziehung wird von ihrer Intervention auf ber Konferenz ein nütliches Er= gebniß erwartet, welches bie Burgichaften einer europäischen Lösung ber egyptischen Frage immer noch mahrt. Die Unstrengungen Englands, Egyp= ten auf Roften der übrigen Mächte schulbenfrei zu übernehmen, gelten abermals als ein Beweis, daß es nicht baran benft, aus Egypten je wieber berauszugehen. Die Berabminderung und theilweise Annullirung ber egyptischen Berpflichtungen foll ben Englandern die Mittel liefern, zum Bor= theil ihrer Seemacht und ihres spezifischen Ban= bels großartige öffentliche Bauten zu unternehmen, wie g. B. Safen am Rothen Meere und Schienenwege im Sudan. Die Konfereng-Mächte werden es wohl als eine Ehrensache betrachten, folche Berechnungen, welche ein negatives Ergeb= niß der Konfereng fordern wurden, ju burch=

# Die Tochter des Lootsen.

Novelette von Grafin Mathilbe Ludner.

Das Boot murbe von den Bellen leife bin=

und herbewegt.

Raren, bes Lootsen Swendson blonde Toch= ter, faß auf ber Bant bes Rahns, fie hatte bie Ruder aufgezogen und ließ das fleine Fahrzeug treiben. Ihre Augen faben träumerisch in Die Weite, auf das Meer hinaus und eine fehnsuchts= volle Frage lag in dem suchenden Blick. "Erich ?"

Bon bort braußen mußte er fommen, von bort ber liefen die Schiffe in ben hafen ein.

Raren's Herz klopfte heftig: bald wohl wird das altbekannte Segel seines Kutters am Hori= sont auftauchen, sie wird es wiedererkennen, ach in weiter Ferne! Es wird größer und größer erscheinen, Die schwerfällige Geftalt bes Schiffes wird unter bem rothen Segel hervortreten und ber Seegang wird es rasch jum Lande führen.

Bum Lande! - Und auf ber Schiffsbrude wird Raren's Bater Erich begrüßen, fie werden zusammen ben Weg am Strande zurudlegen bis zum Lootsenhause bin und bort, bort wird Raren ihn wiedersehen, — nach so langer Zeit! Und Erich wird das Wort zu ihr sprechen,

auf das fie gehofft und geharrt in Kummer und Leiden und Alles wird endlich, endlich gut werden! Karen preßte bie Bande auf das forgenbe,

wünschende Herz; ihr war zum Erstiden. Sollte sich wirklich ihr liebster, lichter Traum

erfüllen?

"Werbe an Dich denken Jede einz'ge Stund Und vor Sehnsucht tranken Weine Seele wund,"

fo hatte bamals Erich beim Abschied in ben weißen, feuchten Sand an der Dune gefchrieben. Raren entfann fich genau bes Abends, obgleich acht Jahre feitbem verlaufen maren : braugen am burfen.

Lootsenhaus war's gewesen. — Der Bollmond hatte gligernd auf dem Meere gelegen und vom ihm in bas Lootsenhaus und so wenig auch darin- der Swendson genannt! Walbe herilber trug ber Wind ben Duft ber nen ftand, so mar boch ber turze Beweis seines

Rairo, Jebermann zu tennen glaubt.

Der Cjar in Angft. Man Schreibt ber Brest. Ztg." aus offiziofen Berliner Kreisen: "Nach neueren Privatberichten aus ruffischen Hoffreisen haben die Warschauer Borgange auf den biger Weife zu feiern. Das Fest wird am 5. Czaren und beffen Umgebung boch einen tieferen ober 12. August im Beliade-Garten ftattfinden, und nachhaltigeren Ginbruck gemacht, als es anfanas den Anschein hatte. Die bereits festgestellten Reise-Bestimmungen für diesen Sommer sind theils wesentlich abgeändert, theils wieder aufgehoben worden. Auch der geplante Abstecher von Polen aus nach Ropenhagen foll wieder zweifelhaft geworden sein. Ganz besonderen Zweifeln begegnen an hiesigen gut unterrichteten Stellen die Mittheilungen über eine Begegnung mit dem Raifer von Desterreich und über eine Zusammenkunft diefer beiden Monarchen mit dem Raifer von Deutschland. Gegen die lettere Meldung spricht geradezu der äußere Umftand, daß der hiefige ruffische Botschafter erft Ende August von feinem Sommerurlaub hierher zurücktehren wird. Wenn eine Begegnung bes Czaren mit bem Raifer Wilhelm wirklich in Aussicht stände, so würde es sich Fürst Orloff wohl schwerlich nehmen laffen, früher auf seinen hiesigen Posten zurückzufehren, um die erforderlichen näheren Bereinbarungen über eine solche Entrevue persönlich zu vermitteln."

#### Tagesnenigkeiten. Bufareft, 2. Auguft.

#### Tageskalender.

- Sonntag, ben 3. August (22. Juli).

Röm. Ratholiten: Stefan Gif. - Brotestanten. gust. - Griech. Katholiten: St. Mar. Magdalena. - Montag, ben 4. August. (23. Juli).

Ratholiten: Dominicus. - Protestanten: Domintens Griech. Ratholiten: Mart. Trofim.

(Bitterung 8-Bericht) vom 2. August. Mittheilungen des herrn Menu, Optiker, Biktorla-Straße Nr. 60. Rachts 12 Uhr + 13, Frith 7 Ihr + 14.8, Mittags 12 Ihr + 21 Reaumur. Barometerstand 764. Himmel klar.

Bom Sofe. Der König hat ein Schreiben feitens des Großherzogs von Seffen erhalten, worin er Gr. Majestät die Vermählung seiner Tochter, Prinzeffin Alice von Beffen mit bem Großfürsten Sergius Alexandrovici von Rugland notifizirt. Der deutsche Gefandte, Baron Saurma, hatte die Ehre, diefes Schreiben dem Rönige im Schloß Pelesch zu überreichen.

Soher Befuch. Der Kronpring von Defterreich und seine Gemahlin werden am 25. September neuen Styhls in Siebenburgen eintreffen, um an ben großen Jagben theilzunehmen, die um diese Zeit daselbst stattfinden. Bei dieser Gelegenheit werden Ihre kaiserlichen Hoheiten auch Ihre Majestäten den König und die Königin in Sinaia besuchen.

Andienz. Der Leiter ber englischen Gefanbt= schaft mahrend ber Abwesenheit bes Berrn Bhite, Berr Buchonau, ift vorgestern vom Könige in Audienz empfangen worden.

Personalnachrichten. Der frangösische Gesandte, Baron Ring, hat vorgestern seine Urlaubs= reife nach Paris angetreten, wo er zwei Monate weilen wird. — Der Kriegsminister, General Falcoianu, hat sich nach Jaffy begeben, um bie General Da= | los war. bortige Garnison zu inspiziren. vila ist in Sinaia schwer erkrankt.

Ernennung. Der Ingenieur Meganber Ga= fencu ist zum Betriebsdirektor ber Linie Cerna-

voda-Rüftendje ernannt worden. Inspektion. Der Generalinspektor bes Ge= fängnißwesens, Herr Argiropol, hat dieser Tage die Strafanstalten des Distrittes Covorlui inspizirt. Symen. Morgen (Sonntag) um 1 Uhr Nach=

mittag findet in der St. Nicolai=Rirche (Biferica

Lindenblüthen. Im Baffer regte es fich taum und ftill mar es ringsumber. Raren faß neben ihrer Mutter auf der kleinen Bank hinterm Lootsenhaus, vor ihnen stand Erich Sonau und suchte nach Worten, um Abschied zu nehmen. Seine Augen hingen an Raren's Blid und fturmische Empfindung rang in ihnen zum Ausdruck, wußten fie doch Beide, daß mit diefem Blick geschieden werden mußte. Erich reichte der Mutter bie Band, fagte ihr Dank für ihr liebevolles, mutterliches Walten ber letten Jahre, mit welchem fie ihm, dem Elternlofen, das Glud der Beimath erschlossen hatte. Dann schwieg er lange und Raren hörte beutlich bas schwere Aus- und Gingeben feines Athems; fie fah zu ihm auf und es wollte ihr scheinen, als glanzte es feucht in feinen Augen. Er schwieg noch immer, als Karen's Mutter endlich die Stille unterbrach: "So gib ihm boch die Hand, Karen," sagte sie. Jest bemerkte biese erft, daß Erich mit ausgestrectter Rechten por ihr geftanden hatte, fie legte ihre Finger in die feinen, er umschlag Raren heftig und lange und bann - - bann war er gegangen, ohne ein einziges, armfeliges Wort! - Raren's Augen hatten fich verduntelt bei bem Beftreben, feine bavoneilende Geftalt im Abendscheine zu verfolgen, sie sah ihn noch auf der Düne sich bucken — als ob er im Sande schriebe, bann entschwand er hinter der Klippe.

Sie weinte nicht, fie klagte nicht, aber aus ber luftigen Raren mar ein ftilles bleiches Mabchen

geworden. Bohl wußte sie, nachdem sie seine Schrift im gekommen. Sande gelesen, daß sein Berg hatte bei ihr blei= ben follen, aber ohne bas Bort ber Erflärung hatte er sie allein gelaffen, allein, - und ihre Strande. Seele war voll von herbem Zweifel.

bem Rutter war zu wenig einträglich, als daß Wohnraums schnitt ben Eliern in's Berz, so meher Raren hatte von ihrem Bater hatte erbitten muthig, so entsagend lag es auf den bleichen unfer Gluck verdanken und erft vor wenigen Ta-

Alljährlich, jum Sylvefter, tam ein Brief von

Roumanie, herrn Lutafievici mit Fraulein Ange= gesimshohe mit großem technischen Geschick und

lica Ginvara statt. Die rumanifden Wuchdrucker haben be= fcoloffen, das 25jährige Jubitaum ber Errichtung das nachte Bedürfniß bedende Urt ber Fertigftel bes Unterstützungsvereines "Gutenberg" in wur- lung gewählt ift.

Die f. Gisenhahndirektion bringt zur allge= meinen Kenntniß, daß vom erften August angefangen die Versonenzuge No. 19 und 20 zwischen Bukarest-Predeal verkehren werben, mit Umlabung zwischen Comarnic-Sinaia, wobei der Transport ber Reifenden, der Gepacts- und ber Gilguter feit ber Bauleitung Gelegenheit hatten, zu feben, ohne Bufchlag zum Fahrpreise erfolgt. Ebenso wird der Bergnügungezug Ro. 21 mit Umlabung wischen Bukarest-Sindia-Predeal erfolgen. Für bie Rückfehr wird das Bublifum den Bersonenzug No. 20 benüten, da ber Bergnügungezug Ro. 22 bis auf Weiteres aufgehoben bleibt. Die Gilzüge No. 29 und 30 verfebren nur zwischen Bufarest-

rester Kommunalrath hat in seiner vorgestrigen Sigung beschloffen, daß die 16 Millionen der neuen Rommunalanleihe von den kontrahirenden Bantiers bei der Depositentasse deponirt werden

Der Direktor bes Seminars von Socola bei Jaffy hat zahlreiche Migbräuche verübt. Die Regierung hat eine Enquête über biefe ffandalofe Affaire angeordnet.

Dementi. Die oppositionellen Blätter bementiren die Nachricht, daß diefer Tage bei Bertn Blaremberg eine politische Bersammlung statt= gefunden, an welcher zwölf Juden theilgenommen haben follen.

Die Oppositionsblatter haben diefer Tage die Sensationsnachricht gebracht, daß zweihundert Bauern aus dem Distrifte Blaschca in Giurgewo eingetroffen waren, um bafelbft eine Demonftra= tion gegen die Regierung zu veranftalten. Dieje Nachricht, bemerkt "Telegraful", ist vollständig un= begründet. Die Bauern sind in Geschäftsangele= genheiten nach Bufarest gekommen, weil baselbst die landwirthschaftliche Kreditanstalt zu zirkuliren begonnen hatte.

Die Sotterie der dekorativen Knuste in Paris. herr Lucas, Professor ber frangofischen Sprache am Inftitut Benieris in Galaty hat mit bem Loofe 12,514,935 bei der Ziehung vom 16. Juli ber obigen Lotterie 25,000 Francs gemonnen.

Neue Inschriften aus der Dobrudicha. Unter diesem Titel hat herr Gr. Tocilescu in Wien ein Werk veröffentlicht, das 90 von ihm in der Dobrudscha gesammelte Inschriften ent= hält. Dasselbe bildet die Fortsetzung einer im Jahre 1882 vom felben Autor in Wien erschie=

nenen Arbeit "Inschriften aus der Dobrudscha."
Aus der Jasser Binakothek wurde vor einiger Zeit ein werthvolles Gemälde von David Teniers gestohlen. Der Diebstahl wurde wahrscheiu= lich am 18. Juli verübt, tagsbarauf ließ ber Direktor fammtliche Eleven zusammen rufen, aus deren Aussagen sich Verdachtsmomente gegen den Eleven Popovici ergaben. Es fand eine Saus burchsuchung bei bemfelben ftatt, die aber erfolg-

Ifraelitischer Tempelbau in Galat. Mus Galag wird uns geschrieben: Seit mehreren Wo= chen wird neuerdings an dem Tempelbau in Ga= lat gearbeitet und bemerken wir mit Bedauern, daß die Arbeiten dieses Prachtbaues, welcher ent= schieden berufen schien, das schönste Bauwerk Ga= lag's zu werden, nur langsam fortschreiten.

Gin Theil der Façade ist bereits vom Gerüfte befreit und läßt erkennen, daß von dem impofant

Gedenkens genügend, um in Karen's Bruft endlich den troftreichen Glauben an feine Liebe fich fest= pflanzen zu laffen und nun harrte sie auf ihn all'

die langen, langen Jahre! Doch mit banger Sorge sah ihr Bater ben feinen Bug von Trübsinn fich immer fefter ein= graben um Raren's einft fo lachenden Mund mit banger Sorge beobachtete er feines Kindes zunehmende Bläffe, die deutlich die Schmerzen ihrer Seele verrieth. Er wußte nicht, auf welche Art ihr helfen! — Da starb ploylich eine alte Berwandte des Lootsen, diesen in den Besitz ihres recht beträchtlichen Bermögens fegend und Bater konntest Du mich vergeffen." Swendson fegnete der Muhme Angebenken um seines Rindes Willen.

Als balb darauf Karen wieder eines Tages gar so bleich gewesen, hielt der Lootse mit der Gattin Rath und die Folge war, daß ohne Raren's Biffen ein Schreiben an Erich abgefandt wurde, Daufes, raicher und lauter, als man es fonit von welches ihm die Kunde von dem Todesfall, wie den Bekannten am Strande gewohnt war. von der Erbschaft brachte. Am Schluß des Briefes standen die Worte: "Da meiner Raren Glück mir über alle Rücksichten geht, so bitte ich Euch, kommt bekannten tiefen Tonen. zurück, ich sorge für Eure Zukunft."

Beute nun hatten die Eltern Raren Alles erzählt, heute konnte man Erich nach bes Lootsen zu erheben, ein Glied zu rühren. Berechnung im Hafen erwarten —, Erich — oder eine Antwort von ihm! - -

und die Lichter des Leuchthurms roth und grun von jeinem Kommen geträumt. zu funkeln begannen. – Der Kutter war nicht

in's Meer tauchen und lentte ihr Fahrzeng zum war Friede und Freude eingezogen mit ber Ge=

Müben, langsamen Schrittes ging sie jum Erich mar arm, fein Steuermannspoften auf Lootfenhaus und ihr Lacheln beim Betreten bes Lippen.

Erich's Name wurde nicht wieder im Beim Und wieder war ein Jahr vergangen und bas

bekämpft? Wo ift es nicht auf ber Lauer, immer ichauen, wie sie hier, wie in Mexandrien und alba) bie Trauung bes Kaffiers ber Banque be und genial entworfenen Plane, ber bis zur haupt= architektonischerReinheit durchgeführt worden mar. leiber nunmehr abgewichen und eine nur kaum

Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß nur ungenugende Beidmittel die Ursache dieser architektonischen Berkurzung sind. welche für das Bauwerk sowohl, als auch für den Architekten tief zu bedauern ift.

Rach ben vorliegenden Blanen, welche wir vor einiger Zeit durch die besondere Freundlich= sowie nach ber Sorgfalt ber Ausführung, welche beim Beginn des Baues beobachtet murde, durfte man ein Gebäude erwarten, welches als Mufter gegolten hatte und bas für die Fortschritte bes Bauwesens in Rumanien von nicht zu unter= schägendem Ginfluffe gewesen ware.

Sollte es nicht möglich fein, bei bem Reich= thume der Intereffenten diefes Baues die fehlen-Die nene Kommunalanleife. Der Buta- | ben Geldmittel aufzubringen, um wenigftens eine einigermaßen bem Plane entsprechende Ausfüh= rung bes Bauwerkes zu ermöglichen?

Antisemitische Anruhen in Botofchani. Die heutige Nummer des "Resboiul" meldet: Es hat sich hier das Gerücht verbreitet, daß ia Botoschani in Folge einer Schlägerei zwischen Juden und Armeniern Unruhen entstanden find. Bir wiffen nicht, wie weit dieses Gerücht wahr ift, das aber ift Thatsache, daß heute Früh das britte Jägerbataillon mit einem Extrazug von Bukarest nach Botoschani abgereift ift.

Falliment. Das Tribunal von Roman hat über das Bermögen des Kaufmanns Avramovici. und ienes von Bitefti über bas Bermögen bes Raufmanns J. Marinescu ben Konkurs verhängt.

Goldbergwerke in Siebenburgen. Die Luface'schen Belfojer Goldbergwerte in Bucsum wurden von einer frangösischen Gefellschaft um den Betrag von 90,000 fl. auf drei Jahre ge= pachtet. Das Bergwerk war in letter Zeit auffal= lend reich an Gold. Man erzählt, daß der Gigen= thumer, der Abgeordnete von Zalathna, Lutacs, ben Zentner bes Golberzes mit 2 fl. ben Buckumer Stampfmühlenbesitzern verkaufte und im Laufe eines einzigen Tages, am 18. Juli d. 3., 7000 fl. von ihnen löfte. Wie verlautet, werden die Bergwerke am 7. August den neuen Bächtern übergeben werben. In Gura-Rosi famen die Engländer auf Gold und projektierten die Er= richtung einer Goldwäscherei und Erzgießerei da= selbst. Es gelang ihnen, den berühmten Goldsucher Hauch, der auch die Zalathnaer ararische Schmelzhütte neu einrichtete, auf ein Jahr aus Staatsbiensten beurlauben zu laffen und in ihren Dienst zu nehmen. Vorläufig sind jedoch bie Unlagen ber ausländischen Gesellschaften nur provisorische.

Mrand im Madeort Baigon. Gin furchtbares Feuer, dem gegen 60 Wohn= und Wirthschafts= gebäude zum Opfer gefallen find, vernichtete vielen der dortigen Bewohner Hab und Gut. Brand nahm am 29. Juli, Nachmittags 1/23 Uhr, einige Häuser oberhalb des großen Gasthauses, feinen Anfang und konnte erst 6 Uhr Abends lo= falisirt werden. Ein großer Theil der Badegäste schaffte seine Zimmereinrichtungen und Kleidungs= stücke an den Raizonbach und wartete neben sei= nem Eigenthum sigend und stehend das Ende bes Feuers ab.

Die Alebertragung von zymotischen Krankheiten, von Scharlach, Mafern, Diphteritis 2c., geschieht oft auf ungesehenen und ungeahnten Wegen, Wer vermuthet es, daß ein plöglich von einem folden Uebel befallenes Rind ben Reim dazu vielleicht durch den neuen Rittel erhielt, den es vor einigen Tagen zum ersten Male anlegte

Lootfenhaus am Strande war einaenuut non Gis und Schnee und die Stürme bes Dezembers tobten über Meer und Land.

Der lette Tag des Jahres kam und Karen faß in ihrem Stubchen und gebachte des Briefes, den sonst der Sylvester ihr stets gebracht hatte. Aber tein Brief hente!

Sie hielt eine Bibel im Schofe und suchte Troft in den Worten der Schrift; doch ihr Berg wollte sich nicht tröften laffen, sondern rief lei= benschaftlich nach Glück und Liebe. "Ach Erich!" brang es über ihre Lippen, "wie

Und ein schmerzliches Empfinden ihres ver=

mundeten Stolzes flang mit in den Worten, daß er sie verschmäht hatte nach dem nicht mißzuver= stehenden Schreiben bes Baters! —

Da klopfte es an der Thure des einsamen

Karen lauschte — eine Stimme bat um Ein-laß und Karen erbebte das Herz bei ihren wohl-

Wie gebannt richteten sich ihre Augen, seltsam erglänzend, nach der Thur; sie war unfähig, sich

Sie wußte es, nur er fonnte es fein, beffen Nahe fie also empfand - boch fie öffnete ihm Karen saß noch im Kahn und blickte auf die nicht die Thür, sie eilte ihm nicht entgegen, wie Wasserstraße, als sich die Some bereits senkte sie sich's seit Jahren ausgemalt hatte, wenn sie

Aber die Thore ihres Herzens thaten sich weit auf und ehe bas alte Jahr gur Rufte ging, Mit einem Seufzer ließ Karen die Ruber welches fo banges Sehnen in sich geschloffen hatte, wißheit treuer, unwandelbarer Liebe.

"Ich konnte nicht dem Rufe Deines Baters folgen," fagte Grich, "und ware mir auch bas Berg barüber gebrochen! Mir felbst nußte ich gen erhielt ich mein neues Umt. Doch fürchtete ich nicht, meiner Raren Berg gu verlieren, fie mußte mich kennen und meine Treue!"

Beise ein gar nicht so feltenes. Estift in manchen er hinzn: "Wenn man Gläubiger hat, Die nicht füchtigen, derzeit noch bartlofen Gerren eine bal-Kleidergeschäften Sitte, Die bestellte Atheit außer langer warten wollen." dem Hause anfertigen zu laifene Go wandert denn der neue Stoff mitinter in die entlegenften Binkel (wenn auch nicht eben appetitlichften) Betten, Die der Großstadt, wo Armuth und Krantheit zu wohl jemale entert worden, ift, wie aus Berlin Haufe find und wo die durftig begahlte Axbeiterin, geschrieben hvird vor Gligen Tagen von dem Theile ihrer Auflage - vor einigen Tagen einen neben dem Bette ihrest von Scharlach barnieder= liegenden Kindes sitzend, den Reim der Krankheit mit einnäht, von deffen Borhandensein bie vornehme Empfangerin ebenso wenig eine Ahnung b., so der Anfangebuchstabe des Namens des bestimmter Fall erwähnt, in welchem das Urtheil hat, wie von den Thränen und Geufzern, unter welchen ihr Paradetleid sich zum Ganzen zusam-menfügte. Das "British Medical Journal" beheiten ihren Weg von Haus zu haus finden. Und es ware wohl nicht mehr als billig, daß die Be= mühungen, der Ansteckung auch die offene Beer= straße durch das Kleidermagazin zu verlegen, als dankenswerthe unterstütt würden. Londoner Aerzte machen ben Vorschlag, daß die großen Kleider= geschäfte eine Lifte ihrer Arbeiter und Arbeiterin= nen den Sanitätsbehörden zit übergeben haben follten, damit diefe in Zeiten der Gefahr ihr be= sonderes Augenmerk auf die gesundheitlichen Ver= hältniffe in beren Behaufung richten könnten.

Bunte Chronif. (Eine Badenovelle.) Aus Ischl wird folgen= bes Geschichtchen mitgetheilt: "Seit circa zwei Monaten erregt in Ifchl eine dort zur "Kur" weilende Dame, die ftets in Begleitung zweier bildhübscher Töchter erscheint, allgemeines Auffeben. Sie felbst ift noch jugendlich, kleidet sich "fesch", unterhält sich gern, ist der Malkunft mehr als nöthig zugethan und sichtlich erfreut, wenn man ihr blühendes Aussehen rühmt. Da sie in ihrer Billa allabendlich Gafte versammelt, hat fich ein großer Areis von Verehrern gefunden, Die ber Dame ihre Huldigungen darbringen. Die beiden Töchter, frisch aufblühende Taufendschönchen, deren natürliche Reize, wohl mehr anziehen als die Schönpftäfterchen der Frau Mama, werden von ergriff jedoch eiligft die Flucht. Man schof ihm bemerkt, daß die letten acht Zeilen der angeführdieser noch wie Kinder behandelt; sie dürfen sich nicht an der Unterhaltung betheiligen, trot lebhaften Bittens feine Reunion besuchen, fie find — wie Frau v. B. nicht oft genug wiederholen fann - noch "Schulmabchen". Das hinderte indeß den Oberlieutenant D. nicht, sich in die ältere, die sechszehnjährige Ellen, sterblich zu verlieben. Er folgte ihr auf Schritt und Tritt, er= schöpfte sich in mannigfaltigen Aufmertsamteiten gegen die Frau Mama, die denn auch unverhohlen mit ihrem Urtheil hervortritt, Oberlientenant D. fei einer der interessantesten Menschen, die fie kennen gelernt. Der junge Mann ift' stets an ihrer Seite, die beiben Schwestern, mutterlicher Weifung folgend, auf allen Spaziergängen voran. hat er auch wenig Gelegenheit, feine Angebetete zu sprechen, so sieht er sie doch täglich; er ver= faßt Gedichte, fendet Blumen, Die fein getreuer Diener John allmorgendlich dem Portier der Villa mit der Weisung überbringt, sie - abzugeben. John hält es ganz für selbstverständlich, daß sie dem gnädigen Frankein gelten, der Bortier, der da weiß, daß Frau v. B. das streng perbieten wurde, bem aber ber Gulbenzettel, ben der Oberlieutenant ihm täglich für seine Kommiffion fendet, eine ganz willkommene Ginnahms quelle ift, überlegt, daß die Blumen und parfumirten Briefchen ja auch ber gnädigen Frau ein= gehändigt werden können und fordert fo, ohne es zu ahnen, ein Misverständniß, das unheilschwere Creignisse nach sich ziehen sollte. Fran v. B. bat bereits Erfundigungen eingezogen, fie weiß, baß Oberlieutenant D. einer fehr geachteten, wenn= gleich mittellosen Familie angehort, daß er an die 30 Jahre alt ist, auf eine reiche Heirath spe= tulirt und wenn schon sie um drei Jahre älter, balt fie fich boch für jung und reizend genug, felbst einen bildhübschen Susaren-Oberlieutenant bezaubern zu können. Ihr ist nach dem vor fünf Jahren erfolgten Tode ihres Gatten ein Bermögen von nahezu einer Million geblieben; sie kann sich daher den Luzus gönnen, selbst einen unbemittelten Mann zu heirathen. Gines Abends, als-fie auf der Esplanade spazieren geben, halt es die mohlweise Frau Mama für geboten, Die "Kinder" nach Saufe zu schicken — die Abendluft ift fühl - fie konnten fich erkälten. "Begleiten Sie mich noch bis zum Metternichplat," fagte fie zu Oberlieutenant D., ba fie fieht, baß er eben mit den jungen Damen Rehrt machen will; nolons volons reicht ihr ber junge Mann ben Arm: schweigend gehen die Beiden eine (Gin Bart über Racht.) Auläflich seiner Beile neben einander her; die Baffer ber Traun jungften Expedition nach Zentral-Assen machte ber rauschen und schäumen, von der Kapelle her er ruffische Forschungsreisende Brschewalsky, eine schallt Musik. Der junge Mann faßt sich ein höchst merkwürdige Beobachtung. Er hatte einen Hochzt der Mutter Ellen's von seinen Ge- großen Wistenmarsch vor sich. Der Boden war fühlen, von dem Glücke, bas ihn erfüllt, von dem feine Hoffnungen sich nicht erfüllen sollten. "Sie untertags die ganz unglaubliche Wärme von werden sich erfüllen, Geliebter," antwortete ihm  $+62^{1}/_{2}^{0}$  C. auswies, während das Thermometer bie Mutter des schönen Mädchens; "ich habe in Ihr Abends stand das Thermometer nur um Sharfeille 10 Personen an der Cholera geschen sie Marseille 10 Personen an der Cholera geschen sie Mutter des schönen Mädchens; "ich habe in Ihr Abends stand das Thermometer nur um Sharfeille 10 Personen an der Cholera geschen sie Marseille 10 Tode meines Gatten geworben, ich lehnte fie alle ab, Ihnen, theurer Freund, reiche ich ohne Be-benten die Sand jum Bunde !" In ihrer Anfregung fah sie nicht, wie ihr Begleiter sich ent-Aufklärung suchend, kam gerade ein Verwandter sah jedoch Prichewalsky au dem Milchgesicht eines der Fran v. B. an ihnen vorbei, dem die Neber- blutswagen Kosaken. Derselbe erfreute sich beim glückliche ganz en considence das frendige Creig- Eintritt in die große Hamai-Wüste noch eines niß mittheilte, daß fie, den Bitten des Oberlien- weichen, madchenhaften Antliges. Nach wenigen tenants D. nachgebend, ihm soeben ihre Sand Tagen umrahmte jedoch die frischen Wangen des zugesagt. Als D.'s Kameraden, die von seiner jugendlichen Reiters teineswegs ein garter Flaum, Schwärmerei für die jugendliche Ellen mußten, sondern ein voller, fraftiger Bart. Der gunftige n Tags barauf fragten, ob es denn wirklich Einfluß eines trocenen, heißen Klimas auf Hange genommen und ver- Sinaia Saulescu, Grundbes. a. Sinaia.

oder durch die Ballrobe, welche vom Winter her wahr sei, was man sich erzählt, antwortete er und Bartwuchs scheint numnehr über allen Zweis langen für deffen Freigebung ein Lösegeld im Schranke hängt. Und doch ist ein solches Vor- mit Sardou: "Que faire? Que faire? On laisse fel erhaben zu sein. Gestützt auf den Weltruf des non 700 tief. Lie fommniß, namentlich in arngen Städten, möglicher la fille - on prend la more, und-gang leije fette

(And eine Bette.)- Gine ber originellften anenwiehlen. Gefchaftsführes eines der großten hiesigen Me- recht boehaften Streich gespielt. Es murbe da erstaurations-Ctabliffements acceptirt und, wie wir im Bormis bemerten, gewonnen worden. Bert legungen mit außerster Strenge vorgeben und ein Geschäftsführers, hatte mit einem der Stamm- auf fünf Jahre schwere Arbeit and dreißig Siebe gafte gewettet, daß er einer lebenden Mans den lautete, "Der Richter" — so heißt es nun wei-Ropf abbeißen werbe. Nachdem die Wette accep- ter — "bemerkte in feiner Urtheilsbrarundung, er schäftigt sich eingehend mit den Möglichkeiten, tirt war, ließ S., obwohl die Möglichkeit der wolle und werde solchen Sallunken, welche sich an burch welche Epidemien und zymotische Krant= Ausführung von allen Seiten bezweifelt und ihm harmlosen Menschen ohne Ursache und blos zur von einigen Freunden energisch abgerathen war, Befriedigung ihres Muthwillens mit roben Gein einer Maufefalle eine lebendige Maus herein- waltthätigkeiten vergreifen, stets mit ber burch bringen. Er verfertigte sich sodann aus einer das Geset zulässigen größten Strenge die Lust Speisekarte eine spite Dute und jagte nun die zu Wiederholungen verleiden und in solchen Fäl-Maus, indem er die breite Seite vor die Deffming ten die Gefängnifftrafe burch forperliche Buchtiber Falle hielt, berart in die Dute hinein, daß gung scharfen, benn nur die Erinnerung an Diefe bas Thur mit bem Kopfe im vorderen, fpigen bleibe folchen schnutigen Schuften, welche fonft Theile fteden blieb. Durch ein Guhlen mit ben feine Scham befigen, haften. Beilhiebe entfernen Fingern überzeugte fich b., wo ber Bals fich be- ben Ruckgrat und im nachften Moment hangt er fand, ftectte bann Die Spige in ben Mund und in zwei Galften ba. Die gange Brogebur war fo bewirfte nun durch ein schnelles Zusammenbeißen fabelhaft rasch vor sich gegangen, daß sie gerade der Zähne, daß der Ropf vom Rumpfe getrennt durch diese Schnelligkeit ihrer Schrecken beraubt wurde. Ohne vom Blute besudelt zu fein, nahm wurde. Eben schric noch bas Schwein, weil man D. den Ropf aus dem Munde und hatte auf es am hinterbein erfaßt hatte und ichon funfdiese Weise seine Wette gewonnen.

Schemnit wird geschrieben: "Bon vollkommen Gishaufe, um fich spater noch in Schinken, Speckvertrauenswürdiger Seite, den Balbhegern der feiten und Rippenftucke zu verwandeln." herzoglich Coburg'schen Herrschaft, wird die Nach= Walbmenfch verschwand in einer Felsspalte und bie großen Botelhäuser von Kanjas City angekonnte, trottem bie Waldheger zwei Stunden ben, wo taglich einige taufend Schweine geschlachin die Stadt geraunt und erzählten, daß fie in englischen Berichtsverfahrens angellebt. der Umgebung des Paradiesberges dem Waldmenschen begegneten. Uebereinftimmenden Berichten zufolge läßt sich daselbst ein unbekleideter und behaarter Mann von hoher Statur und schwar= zem, langem Barte auf einem Felsporsprunge fixend häufig seheng er bricht bald in helles Lachen, bald aber in Wehklagen ans und flieht beim Anblid eines Menschen. Man nimmt an, bag ber Waldmensch irrfinnig sei und in seiner Schen vor ben Menschen Zuflucht im Walde gesucht Advokaten? habe. Jim Volke ift der Glaube verbreitet, daß

(Gin Staifer, der um Vardon bittet.) Gine hübsche Anekdote erzählt das "Ruffti Archiv" aus dem Leben des Kaisers Nikolaus. Derselbe hatte feinen Abjutanten, Fürsten R., bei einem Manö- welche Chescheidungen zu ihrer Specialität gever eine Orbre gur Nebermittlung an ben Chef macht haben, fo tonnen Gie vielleicht bis beute ber Garde-Ravallerie-Division, General Bencherschewsky übergeben. Der Raifer mertt, bag fein nit bem beften Billen nicht. Auftrag nicht ausgeführt sei und macht dem Ge= neral heftige Vorwürfe. Diefer hört mit gefenttem Sabel zu. Der Fehler lag aber auf Seiten Ihrer Kauzlei thun, wenn Sie nicht einmal für des Fürsten R., der Tags daranf sich beim Kaiser eine arme Fran, die sich nur zwei Stunden in Audienz meldete und seine Schuld bekannte. Der Raiser umarmte ihn und sagte: "Jch daute nach Oshkosh (Stadt in Wisconsin) zurück muß, bir, daß du Bertrauen zu mir hattest. Mun habe eine Chescheidung ausfertigen tomien. ich die Möglichkeit; diese Angelegenheit wieder zu ordnen." Am folgenden Morgen rief der Raifer die Kanzlei und nimmt eine fehr schlechte Mojbeuren zu sich und sprach: "Ich habe ein Unrecht Oshkosh zurück.) wieder gut zu machen. Ich that Ihnen gestern (Ein Sotet wehe; aber unn erfahre ich zu meiner größten Treude, daß Sie kein Vorwurf trifft und nehme Die Ihnen zugefügte unverdiente Beleidigung gurud. Geben Sie mir Ihre Sand und fagen Sie, daß Sie mir verzeihen." Der General füßte die ihm dargereichte Fand. Der Raifer umarmte ihn nochmals und wünschte, Jedermann möge in ähnlichen Fällen viesem Beispiele solgen.

glühend heiß. Wiederholte Temperaturmeffungen Weh, bas fein Berg zerreißt, wenn er benft, daß ergaben im Monate Juni, daß der Sandboden gesucht! So viele Antrage mir auch nach bem britthalb Grad (321/20 C.) niedriger. Bu feiner nicht geringen Ueberruschung entbeckte ber ruffische Naturforscher int Berlanfe des Buftenmarfches, daß allen Theilnehmern ber Erpedition Saare und Bart in ungewöhnlich starter Beise gang auffärbte; als er jest stehen blieb, immer noch eine fallend rasch gewachsen waren. Das Bunderbarste

fel erhaben zu sein: Gestütt auf den Weltruf des ruffischen Gelehrten tonnen wir also den bartdige Expedition in die Wifte "Samai" dringend

(Der Druckerkobold) hat der "Kölnischen 7 allerdings mur in einem fleinen zählt, wie die englischen Richter bei Rörperverunddreißig Sekunden (?) später hing es kalt und (Gin Waldmensch in den Karpathen.) Mus fteif, gereinigt und topflos in zwei Salften im

Der scharffinnige Leser wird schon ungefähr richt von der Existenz eines Waldmenschen in den ahnen, wie die Sache sich verhält; um aber die Gold-Agio Wälbern der Umgebung Szittnyas bei Schennit hier schrecklich verleumdeten englischen Richter allen Ernstes kolportirt. Die Heger stießen auf nicht auf ein bloßes Errathen des Zusammen= ihren Streifzügen im Gebirge auf ein menschen- hanges anzuweisen, sondern fie in aller Form ähnliches Geschöpf, welches von dichtem, schwar- darüber zu beruhigen, daß die Anglophobie in zein Haarwuchs bedeckt war und dem Bellen der Deutschland nicht so hoch gestiegen ift, ihnen eine hunde ähnliche Töne von sich gab. Die Wald= i so fürchterliche Strasvollstrectung unterzuschieben, heger riefen der feltsamen Erscheinung zu, diese wie die oben geschilderte, sei in kurzen Worten nach, die Angel verfehlte jedoch ihr Ziel. Der ten Stelle nicht die englischen Gerichte, sondern nach ihm suchten, nicht entbedt werben. Unch das tet werden, Obgenannter Kobold hat aus ber in Landvoll hatte bereits des Defteren Gelegenheit, einer früheren Ansgabe des zweiten Blattes von mit bem Waldmenschen zusammenzutreffen. Die Nr. 204 enthaltenen Beschreibung bes großartigen dem "Felvidefi Hirado" in Schennitz geschrieben Schlachthauses die Schlußzeilen entnommen und wird, Lamen dieser Tage niehrere Leute entsetzt in hinterlistiger Weise an die Darstellung des

> (Schlechte Jufliz). [Scene in dem Obergericht zu Chicago. Gine hübsche junge Frau von etwa zwanzig Sommer, in Reisekteidern, geht an von Tisch Des Beamten heran und huftet leife.

Beamter: Was kann ich für Sie thun, Madame? Frau: 3ch? — Ja so — ich möchte gern eine Chescheidung haben.

Beamter: Chescheidung? So - aber ware es da nicht besser, Sie konsultirten vorher einen

Frau: Rein! Ich haffe die Abvokaten; das find der Berggeift von Szittmya nun auch am hellen Alle Ganner! Ich will eine Ghescheidung haben und das jetzt gleich!

> Beamter : Aber, Madame, diesen Artifel haben wir hier nicht vorräthig wie fertige Kleider; wenn Sie aber einen der Abvokaten auffuchen wollen, Abend ein solches Detret haben; schneller geht's

Frau: Ich sehe aber wirklich nicht ein, was Sie mit bem halben Dugend Beamten hier in

(Mit verächtlichem Achselzucken verläßt Madame ben General Bencherschewsty vor allen Komman- nung von der Juftizpflege in Chicago mit nach

(Gin Sotel für Selbitmorder.) Die neueste amerikanische Idee ist ein Hotel für Selbstmörder. Der Gründer beabsichtigt, Herren und Damen, die sich aus der Weltsschaffen wollen, Zimmer zu vermiethen und ihnen den Selbstmord zu erleichtern. Jedes Zimmer wird mit einem reichverzierten Bronzehaten versehen sein, an welchem sich ber und nöttfigte ibn, die Worte : "Ich verzeihe" Gaft aufhängen kann. Im Billardzimmer werden auszuspriechen. Darauf dankte er dem Fürsten stebs geladene Revolver bereit liegen und eine Bhiole mit Cyantali oder Blaufaure wird in teinen Schlafzimmer fehlen. Der Hotelier erwartet natürlich in allen Fällen Vorausbezahlung der Zimmer-

#### Telegraphische Vegerichten.

Paris, 31. Juli. Von gestern Abend bis heute Früh sind in Toulon 3 und in

Rom, 31. Juli. Die Nachricht, daß ein tigten sequestrier wurde Cholerafall in Turin vorgekommen wäre, ift vollständig unbegründet.

Wien, 1. August. Der deutsche Dichter Vormittag gestorben.

Paris, 1. August. Von gestern Abend bis heute Früh sind in Marseille 22 und in Toulon 4 Personen an der Cholera gestorben.

Konstantinopel, 1. August. Häuber haben den Sohn des engl. Consuls in Rodosto

von 700 türk. Lira.

#### Sandel und Berkehr. Bufareft, 2. Auguft.

Mechselstube STERIU & Comp., Strada Lipscani No. 19.

# Kurfe vom 2. August n. St. 1884.

Bucalesiel Kulz Kank Acikani.	Napoleons 16.25
3 Uhr Nachm.	Rente amort 95.50
	6% Eisenb. C. F. R. 104.25
o pre. mumerpvol. 04, 1/4 04, 3/4	5% Eisenb -Ohlig. 100 40
	Anleihe Oppenheim, 108,30
5 prc. Cred. fenc. rur. 91.1/2 92	Rubel-Papier compt. 204.35
	Lands of the state
5 prc. R. Rente am. 95.1/4 95.3/	London 3 Monate . 20.34
	Paris 2 Monate . 80.70
6 prc. Staats-Obligat	Amsterdam 2 Mon 167.90
(convertirte Rural) 97.1/2 97.3/4	
6 prc. Rum. Eisenb.	Napoléons 9.666
	Ducaten 5.73
Obligationen, neue, 103. — 104. —	Imperial. 9.93
7 prc. Cred. fone. urb.101.1/4 102	
7 prc. Cred. fonc. rur. 102.1/2 103.1/4	
7 prc. Anleihe Stern — —	Silber g. Pap 100.—
8 prc. Anl. Oppenheim	Rubel-Pap. compt 121,50
Pensionscasse-Oblig.233 235	Credit-Anstalt 312.25
(nomin. 300 Ln.)	$5^{\circ}/_{\circ}$ Rente met. ; . 81.80
Municipaliose à Lu.20 32.1/2 33	Rente Pap 81.90
Credit mobil. roum 204.— 205.—	Goldrente 103.30
Rum. Bau-Gesellsch.267.— 268.—	Türkenlose 20.70
	London
VersGes. Nationala 240. — 240.1/9	Paris 48.35
Vers. Ges. Dacia-R.34b. 1/2 346.	Berlin
Rum. National-Bank1400 1405-	Amsterdam 100.60
Oesterreich. Gulden 2.071/2 2.09-	Pans,
Deutsche Mark1,231/0 1.25-	$4^{1}/_{1}^{0}/_{0}$ Franz. Rente 108.20
Französ. Banknoten 99.1/, 101	$5^{\circ}/_{\circ}$ Rum. Rente 93.75
Englische Banknoten 24.1/2 25.	Griech. Anleihe 1879 415
12 =01	4004 014

#### 5º/o Rum. Rente Berlin 3 Monate 95.06 Amsterdam 3 Monate 12.04 Brailaer Getreide=Markt

Auswärlige Notirnigen vom 1. August Actien der Banque de

.99.20 99.221/2 London Sicht. . . 25. .99.97 100.— Amsterdam 3 Monate 206.

Paris 3 Monate . .

London 3 Monate London Cheque

Paris 3 Monate

Paris Cheque .

Berlin Cheque. . .123,22 123.23

Frankfurt a./M.

2002Beizen 581/, 79-

601.25

25.15

(Original-Bericht des "Butarester Tagblatt".) Boon 29., 30., 31. Juli und 1. August 1884. Libre Frcs. Libre Fres. Chile 300 Noggen56— 60— Dieg. 640 Aufmru360— 591/2 " 100 " 601/2 60— " 100 Beigen 581/, 78-12.59 A " 480. 1 581 605/4/607/4 ", 501/4 505/4 ", 501/4 505/4 ", 585/4 571/2 Caic ", 601/4 5480 ", 591/4 581/2 ", 581/4 581/4 ", 581/4 ", 581/4 ", 581/4 ", 581/4 ", 581/4 ", 581/4 ", 581/4 ", 581/4 ", 581/4 ", 581/4 ", 58 180 370 60- 911/8 61- 611/2 Schlep 230 Ruturu360 - 591/2 440 " 61- 611/2 Caic 120 Gerste 461/4 481/4 " 160 " 60<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 60 - 59 - 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

#### Mittheilungen vom und für's Publikum. Beit und Beld verloren!

Beder verliert heute Zeit und Gelb, ber bei einem Magenober Leberseiden einas anderes anwendet als die befannten und berühmten Apotheter R. Bran at's Schweizerpillen. Sie helfen rafch, ficher nud fdmerglos und bie tägliche Ausgabe beträgt nur einige Centun ; erhältlich à Schachtel 11/2 Frcs.

Die achten Apothefer R. Braudt's Schweizerpillen, welche u allen Apotheten per Schachtel erhältlich, muffen ftete als Etiquett bas weiße Rreng im rothen Feld und ben Ramenezug R. Brandt iragen.

Hauptdenôt für Rumanien: V. Thüringer's Apotheke 126. Dalea Victorei, in Bukarest.

# Becker's Abschieds:Borstellung.

Im Raschka-Garten Montag, den 22. Juli a. er., Abends 9 Uhr.



Die Sälfte der Ginnahme spendet Kerr Professor Becker für die armen Kinder von Bukareft. Große To

Abschieds - Vorstellung

Ein Jeder erhält beim Eintritt im Garten ein Undenken an Becker's Borftellungen.

Die Borftellung befieht aus, vier Abiheilungen der größten Effett Biecen biefes Genros

Es ist einem jeden Besucher der Vorstellung gestattet, ein Kind frei mitzubringen. Alles Rabere in ben Programms und Affichen.

# Zur Plachricht.

Die Vorstellungen vom mechanischen Theater im Orpheums: Saale finden deshalb nicht ftatt, weil bas Theater von dem hierzu Berech=

Const. Audronic.

#### Angekommene Fremde.

und Romancier Heinrich Laube ist hier heute Grand Hotel Boulevard. Mavrocordato, Legations. Pormittag gestorben.

Grand Hotel Boulevard. Mavrocordato, Legations. Seine Bounder. a. Bessarbien. Boldesco sammt Fran, Advosat a.

Grand Sotel Brofft (Sohn Müller). Plagino a. Baris, Waltson, Kausm. a. Galat: Sotel Ottetelechanu (3. Fuchs.) Bladoiaum, Abvot. a. Mihibiutil Jonescu, Doctor a. Pitesti: Rosee, Prosessor

Craiova. Grand Sotel Union (3. Stiefler). Stefauescu, Grundbef a. Calaraft. Theodiari, Grundbef. a. Gofia. Fria Liebherr, Rilliftlerin a. Craiova. Rlein fanimt Frau, Dale .. a. Lugos. Banyai, Raufm. a. Budapeft. Erfitin, Raufm. &

#### Lizitations-Ausschreibungen.

27. Juli (8. August). Lieferung von 104,025 Kigr. Heu 93,015 Klgr. Gerste, 63,015 Klgr. Stroh und 40,770 Klgr. Brenn. holz an das 5. Calarași-Regiment. — Kanzlei der 5. Calarași-Eskadron in Berlad.

27. Juli (8. August). Ausstihrung der Kunstarbeiten auf de-Eisenbahn-Linie "Berlad-Vaslulu", Sektion I und II. - Sektion P. der General-Direktion der rumän: Eisenbahnen.

3./15. August. Ausführung des Baues von zwei Manth-Lokalitäten im Hafen der Stadt Giurgewo. - Finanz-Ministerium und General-Kasse des Distriktes "Vlasca" in Giurgewo.

15./27. August. Lieferung von 1630 Kubik-Meter Glasscheiben (grune, weisse und rothe). - Angebote mit der Bezeichnung; "Oferta pentru geamuri" an die Sektion P. der General-Direktion der rumän. Eisenbahnen.

25. September (7. Oktober). Herstellung eines Gebändes für die Unterbringung der Staats-Buchdruckerei und des "Monitorul oficial". Garantie: L. 15,000. - Ministerium des Innern.



Alleinige Niederlage in Rumanien bei

Emil Ehrhardt in Bukarest, Chanfiée Baffarab, links bes Einganges jum Frachten-Magagine, Gara Tirgovifti.

Stalt, fchwarzen, hydraulifchen und weißen. - Schotter, Pflafter: und Felsenbruchsteine liefere promptest für hier und die Proving. Ausführung von Ranalifation 6:, Betonnirungs, Pflasterungs: und Erd-Arbeiten streng reell bei billigsten Preisen

### Wichtig für Eltern!

Anaben, welche unfere im beften Rufe ftebenbe evang. fächsische Elementar= oder Unterrealschule oder unser Unter= gymnafium in Kronftadt (Siebenburgen) befuchen wollen, finden bei mir für bas am 1. September beginnende Schuljahr 1884/5 gegen ein pränumerando zu zahlendes monatliches Honorar per 20 fl. Aufnahme, worin gangliche Verpflegung, gewiffenhafte Correpetition, freie Benügung des Clavieres und vollft. Familienleben inbegriffen ift. A. Köpe, Professor, Kirchhof Nr. 70. 238 9-10

NB. Die Abminifiration bes "But. Tagbi." ift gern bereit, jebe ge-wünschte nahere Austunft über frn. Profeffor A. Rope ju ertheilen

# Größtes Lager von Varaueten

aus ber beftrenommirteften Fabrit Bucher & Durrer,

Kägiswyl (Schweiz).

Bukarest, Str. Schitu Magureanu 39, Bukarest.

Massive -Luxus-Parqueten in allen Solzgattungen.

| Amerikanische w. französische Parqueten

171 16-20

in garantirt trodenem Gichenholz. Billigfte Freife. - Sonelle und folibe Bedienung. Beftellnugen für bie Proving. Zu abreffiren: Robert Durrer, Strada Bis.-Jeni No. 10.

# e ! Nur Original-Präparate!

Grosses Lager von allen pharmazeutischen Specialitäten.

Dr. Rosa's Lebensbalsam. — Apotheker Eitel's Gesundheitsbalsam. - Kiesov's Lebensesenz. -Dr. Lengiel's Birkenbalsam. - Berger's Theerselfe. - Fischer's Sommersprossensalbe. - Rich. Brandt'sche Schweizerpillen. - Catarrhpillen von Voss. - Alle Praparate von Laroze. -Spitzwegerich-Bonbons. - Franzbrantwein. -Blutreinigungspillen von Redlinger, Pserhofer, der hellig. Elisabeth. - Gichtfluid Kwiszda. -Migrainestifte, etc., etc., sowie alle in den verschiedenen Zeitungen annoncirten Präparate stets

#### V. Thüringer.

Apotheke "zum Auge Gottes", 126, Calea Victoriel, 126.

vis-à-vis de palatul Stirbei.

#### Wien! Wien!

Man hore! fehe! und faune!

Die Masaberwaltung der salirten, imitirten großen anglos brittischen Silberfabrik verlauft sümmtliche Baare um 75% unter der Schäung. Gegen Einsendung des Betrages von 18 Francs 50 centm. erhält mau ein äuserst gediegenes Speises und Dessert-Service aus dem seinsten anglosbrittischen Silber (welches früher iber 70 Mart lostete) und erhält icher Besteller eine Garantie für das Weißbleiden der Bestede auf 10 Jahre.

6 Tafelmeffer mit vorzüglicher Stahlflinge,

6 Tafelmesser mit vorzitglicher Stahlklinge,
6 echt anglosbritt. Silbergabel,
6 massive anglosbritt. Silber-Speiselössel,
6 seine anglosbritt. Silber-Speiselössel,
1 schweren anglosbritt. Vildschöpser,
1 massiven anglosbritt. Nitchschöpser,
6 vorzitgliche anglosbritt. Silber-Besserleger,
6 schwere anglosbritt. Silber-Besserleger,
6 schwere anglosbritt. Silber-Besserleger,
6 schwere anglosbritt. Silber-Besserleger,
6 seinste eiseliete anglosbritt. Silber-Besserleger,
6 seinste anglosbritt. Silber-Eleriössel,
1 Theeseiher seinster Sorte,
1 seinsten Zuderstreuer,
2 effeltvolle anglosbritt. Silber-Salon-Taselleuchter,
100 Stild losten nur 18 Krancs 50 centm.

06 Stild toften nur 18 Francs 50 centm.

Als Beweis, daß meine Annonce auf teinen Schwindel beruht, perpflichte ich mich hiermit öffentlich, wenn die Baare nicht tonvenirt, dieselbe ohne jeden Anstand zuruckzunehmen. Wer daher eine gute und folide Baare, teinen Schund filr jein Gelb befommet will, ber wende fich, fo lange ber Borrath dauert, vertrauensvoll an bas

#### Universal Bersandt-Bureau. Dttafring-Bien.

General:Depot der angloebrittifchen Gilberfabrik. Puspulver für obiges Gerbice find bei mir in größeren Goach-ein gu haben. Preis einer Schachtel 25 centm. 265 2 THE RUSE AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE







ausgezeichnet bei allen Weltausstellungen mit den ersten Preisen.

1 Bukarest: Calea Victoriei, gegenüber dem königl. Palais, und Strada Carol No. 23. in Crajova: Strada Lipscaniei No. 22.

"Jedes Paar ist mit dem festgesetzten Fabrikpreise versehen und darf nicht theurer und nicht billiger verkauft werden."

Grosses Lager aller Sorten Herren-, Damen- und Kinder-Stiefletten nur eigenes Erzengniss.

Auswärtige Aufträge werden nach Mass und Musterstießet prompt gegen Einsendung des Betrages ausgeführt. Nichtpassendes wird anstandslos umgefauscht.

Crown Dressing empfehlen wir unseren P. T. Kunden zum Conserviren der Schuhe, für Gems-Kid u. Chevreaux-Leder. Preis Fr. 1.

#### Das Gute liegt fo nah'! Ganz umsonft!! Mur 5 Francs!!!

Staumend billig eine elegante moberne Doppel: Uhrfette von bem echten feinsten Gold nicht zu unterscheiben, fammt I hochfeinem eleganten Medaillon mit felbst feuchtenber Rautschnf-Stampiglie mit Namen ober Firma bas Bestellers, sammt 2 prachtvollen Maschin-Manchettenknöpfen mit Datumgeiger. Diefes Alles toftet

> Aniversal-Versandt-Bureau Ottakring-Wien.

> > R. f. concessionirtes

# Universal-Speisen-Pulver

des Dr. Gölis in Wien.

(Seit 1857 Bandelsartiftel. - Frotokoffirte Hirma). Bisher unerreicht in feiner Wirkung auf bie leichtere Löslichkeit (insbesondere) schwer verbaulicher Speisen, bie Berdanung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräf: tigung des Körpers. Daburd wirt es bei täglich zweimaligem und kräftigung des Körpers. Daburd wirt es bei täglich zweimaligem und länger fortgeschiem Gebrauche mittelbar bei vielen, selbst harmädigen Leiben, als: Berdauungsschwäche, Sodbrennen, Auschoppungen der Baucheingeweide, Katarrhen des Magens oder Disposition zu solchen, Trägheit der Gedärme, Gliederschwäche, Hämorrhoidal-Leiden, Scropheln, Bleichsucht, Gelbsucht, chronischen Hautzausschlägen, pertodischem Kopfschmerz, Wurms und Steinkraufheit, Berschleimung, in der eingewurzelten Gicht und in der Tuberculose.

Bei Minralwasserschren seistet es samahl vor als

Bei Minralwaffer-Enren leiftet es fowohl vor, als während bes Gebrauches derfelben, sowie jur Rachtur vorzügliche

Depot in Bukarest bei F. Brus, Drog. und C. Gersabel, Drog.; in Buzen bei Schuller, Abotheter; in Plojest bei Gebrider Stauescu und C. Schuller, Apothefer.

157 Centra-Depot (Postversendung täglich). 3—7 WIEN, Stephansplatz 6 (Zwettlhof).

Preis einer großen Schachtel fl. 1.26. einer fleinen 84 fr. ö. 28. Das B. T. Publitum wird gebeten, genau auf unsere Firma und protokollirte Schutmarke zu achten.

# J. Anděl's

# überseeisches Pulver

Wanzen, Flobe, Schwaben, Schaaben, Ruffen, Fliegen, Ameifen, Affeln, Bogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezn übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit berart, baß von der vorhandenen Insettenbrut gar teine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag in



# Carol I Mr. 60.

JEAN, Schneidermeister,

27, Calea Victoriei, 27, (Hôtel Ottetelechano) Empfiehlt sich seinen geehrten Kunden und einem P. T. Publikum zur Ansertigung von Herrenkleider nach neuester Façon, zu ausserst massigen Preisen. 1533

### Angenehmer Sommeranfenthalt.

Das Sernenhaus im Volksgarten zu Kronftadt, gelegen in unmittesparer Nähe der unseren und obereu Prontenade, bestehend aus 5 Harterre-Piegen und einem Salon im 1. Stod mit prachwoller Hernsicht (Balton), ist mit Ausniestung der dazu gehörigen Obstgartens und Parkanlagen, Teich, Regelbahn und einem ausgezeichneten Quellwasser sir die Sommers und herbstfaison billig zu vermiethen. Die Bedingungen hierüber können entweder bei der Redastion des "Bul. Tagbl." oder aber direkt bei Anton Kaszik in Kronstadt eingeholt werben.

# Injection "Raquin"

aus "Copahivate de Soude". Sichere und schnelle Heilung.

Die »Injektion Raquin« ist durchaus ungefährlich und deshalb deren Anwendung so lange zulässig, als dies für gut befunden wird, ohne befürchten zu müssen, schädlichen Folgen, wie solche häufig durch den Gebrauch ähnlicher Mittel entstehen, ausgesetzt zu sein. Sie reicht allein hin, die vollständige Heilung geheimer Krankheiten

18, Paris, Fanbourg St. Denis, Paris, 18.
Niederlagen in allen bedeutenden Apotheken, wo auch "Papier" u. "Vesicatoire d'Albespeyres", die in den Militär-Spitälern Frankreichs angewandt werden, zu finden

Depot in Bukarest: J. OVESSA, Droguerie-Handlung, 282

# Erste Auftions-Salle in Kumänien.

(The first Auctions-Hall — Premier Hôtel des ventes.) Bukarest, Calea Văcăreșci 26. Halle für Ausstellungen und Gelegenheits-Verkäufe durch

öffentliche Lizitationen, die an allen Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags stattfinden. Registrirt vom königl. Rumän. Ilfover Handels-Gericht sub No. 7957 1883.

Diese Halle ist durch eigene, genügende Mittel gegründet und nach einem besonderen Reglement eingerichtet worden, nach dem Muster von systematisch organisirten Statuten der gleichen Kategorie, welche in Paris, London, Brüssel, Berlin etc. funktio-niren. Dieses den hiesigen Verhältnissen angepasste und allen lokalen Verhältnissen entsprechende Etablissement bietet alle mögichen Erleichterungen für den Ver- und Einkauf von Gegenständen jeder Art zu viel vortheilhafteren Bedingungen als durch Spekulanten. Jedermann kann daher diesem Institute alte und neue Gegenstände zum Verkauf anvertrauen; dasselbe gewährt Geldvorschüsse bis zum Belauf von 50% des inneren Werthes des Verkaufsobjektes, wobei die Zinsen nur mit 10% jährlich berechnet

Nach Verlangen wird unser Prospekt und Reglement unentgeltlich versendet.

Für die jetztigen Aufruse gelangen solgende Gegenstände zum

1. Verschiedene Salon-Möbel. 2. Mehrere Spiegel verschiedener Grösse, in elegant ausgestatteten Rahmen.

3. Elegante Möbel aus geschnitztem Eichenholz für Speisezimmer. 4. Mahagoni-Möbel, französische und englische für Schlafzimmer. 5. Mehrere Möbel für Arbeits-Kabinette aus geschnitztem Eichen-

6. Verschiedene Oelgemälde, unter welchen das berühmte Bild Choix de Paris" ("Paris' Wahl" von Tiepalo im Jahre 1772). 7. Eine grosse Anzahl neuer und bereits benützter Säcke für

Produkt und Versendung. Da mich Familienverhältnisse zwingen, das Land bis Ende

August a. c. zu verlassen, so ersuche ich alle P. T. Clienten, die bei uns Artikel in Consignation haben, gefälligst bis 15./27. d. M ihre diesbezüglichen Affairen zu reguliren, damit die Gegenstände nachher nicht einer Magazinage und auderen Spesen laut unserem Reglement unterworfen sein werden. 1737 76-150 A. Ginsberg.

Ein Protellor

der evangel. Mittel= (Real=)

Schulen in Kronftadt, der

bereits einen Koftzögling hat,

wünscht noch einen Knaben aus guter Familie in sein

Haus aufzunehmen. Näheres

bei der Admin. d. "Tagbl."
1—2

Ein Kompagnon

mit ca. Lu. 50.000 wird ge-

sucht. Der jährliche Umsag

kann auf über 1/2 Millionen

Francs gebracht werden und

ift die Einlage jeweils durch

ben Zeitschwankungen nicht

unterworfenen Werthobjecten

gebeckt. Berschlossene Offer-ten unter "T. 24" vermittelt

das Komptoir d. Bl. 287

Med. Dr. BISENZ,

Wien I, Gonzagagasse 7,

heilt gründlich und andauernd

geschwächte Manneskraft. Auch brieflich sammt Besor-

gung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: "Die geschwächte Manneskraft". (11. Auflage.) Preis 1 Mark. 218

### Das alleinige Depôt der echten

#### MEIDINGER-OFEN CH! HEIM. nur Bukarest, neben der

Banque de Roumanie bei Jos. Hauser & Loewenthal,

Labrih für Meidinger Defen H. Heim, Wien-Döbling.

Geheime KRANKHELTEN Syphilis u. Geschwüre jeder Art, Harnrohren- u. weissen Fluss, Hautäusschläge, heilt ohne Berufsstörung gründ-lich und schmerzlos

#### Dr. SALTER Mitglied der Wiener med. Fac.

wohnt.

Str. Pescaria-Veche No. 8, vis-a-vis von Hotel London,
— Calea Mosilor. — Ordination v. 8-9 Uhr Vor-mittags u. von 3-5 Uhr Nachmittagh.

Geinat wird ein junger Mann (Chrift) aus guter Familie, als Prafti= tant in einem Kommissions= und Incaffo=Geschäft zum fo= fortigen Gintritt. Offerten unter A. Z. 12 an die Exped. des "But. Tagbl." 285 1\_3

# B. Ruppel,

Sof-Ahrmacher, 84 Str. Victoriei 84.

Für Bourmands! Feinste Dessert - Spezialitäten: Echte Wiener Kaffee-Bonbons

50 Stück fl. 1.-Feinste Wiener Eis-Bonbons 50 Stück fl. 1 -- versendet gegen vor herige Einsendung des Betrages.

L. Epstein's Canditen-Niederlage. Wien, VIII., Josefstädterstr. 25.

# Bertreter,

welcher bei Pfarrern, Guts: besitzern, Architekten 2c. eins geführt ift, kann sich noch einen fehr lutrativen Artitel beilegen. Gefl. Offerte sub M. 1085 an bie Annoncen - Expedition bon G. E. Danbe & Co. in München. 10-12

# Zwei Lehrlinge,

welche durch Zeugnisse nach= weisen können, daß fie bie deutschen Schulen gut ab= folvirt haben, werden zum sofortigen Eintritt in eine Muchdruckerei gesucht. Wo: sagt die Administr. des "But. Tagbl."

BUKARESTER

Unterhaltungs - Anzeiger, Sonntag, ben 3. August n. St. 1884

Orpheums-Saal. Gierke's mechanisch - automat. Theater.

Abends 9 Uhr. Liedertafel-Garten

> (Stavri). Theater

Dir. Jonescu.

Luther's Elyseum. Konzert-Musik.

Sehenswürdigleiten von Bulareft. Oppler's Colosseul. Ronzert.

Terrasse Ottetelechano. Konzert-Soirée

Direttion S. Schipel. "Eden". Strada Academiei.

Café chantant international. Direktion Franz Kratochvil. 8 Pamen, 1 Berr.

Stadt Pest.

Garten und Salon Café chantant.

Jeden Abend Bortrag ber beliebteften Lieder. Aufang 8 Uhr

Rigenthümer u. Herausgeber: E. Bömches.

Chai-Redaktour: Dr. Hans Kraus.

Mit-Redaktens: Dr. M. Bresiner.

Gerent : Barbe Peneson.

Druckerei des Buharester Tagblatte (E. Bömches).